

Inhaltsverzeichnis



I. Die sozial-emotionale Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren Ich brauche dich jetzt!

- | | |
|--|----|
| 1. Zur sozial-emotionalen Entwicklung der ersten drei Lebensjahre | 6 |
| 2. Wie Bezugspersonen zur Emotionsentwicklung von Kleinstkindern beitragen | 9 |
| 3. Responsivität: professionelles Antwortverhalten von pädagogischen Fachkräften | 9 |
| 4. Kleinstkinder beginnen die Emotionen ihres Gegenübers verstehen zu lernen | 11 |
| 5. Wie Kinder ihre Emotionen zur Selbstregulation zu nutzen beginnen | 12 |
| 6. Auch der Umgang mit sozialen Emotionen muss gelernt werden | 12 |



II. Die Rolle der Bezugspersonen bei der Emotionsentwicklung Gemeinsam statt einsam

- | | |
|---|----|
| 1. Die Eltern sind die ersten und wichtigsten emotionalen Vorbilder | 14 |
| 2. Was zeichnet einen kompetenten Umgang mit Emotionen aus? | 15 |
| 3. Im Kita-Alltag professionell mit Gefühlen umgehen | 17 |
| 4. Emotionale Bildung stärkt das Selbstbewusstsein – und umgekehrt | 19 |
| 5. Gemeinsam mit den Eltern die Emotionsentwicklung des Kindes unterstützen | 19 |



III. Bindung – Basis der sozial-emotionalen Entwicklung Neugier braucht Vertrauen

- | | |
|--|----|
| 1. Zur Entwicklung von Bindung in der frühen Kindheit | 22 |
| 2. Kinder zeigen unterschiedliche Strategien des Bindungsverhaltens | 23 |
| 3. Ziel einer gelungenen Eingewöhnung: die sichere Bindungsbeziehung zwischen Kind und Fachkraft | 25 |



IV. Auf dem Weg zur Selbstregulation Zusammen schaffen wir das

- | | |
|--|----|
| 1. Selbstregulation als Ziel eines Entwicklungsweges | 27 |
| 2. Wann spricht man von einer Regulationsstörung? | 28 |
| 3. Wechselseitige Dialoge – von Engels- und Teufelskreisen | 29 |
| 4. Regulationsschwierigkeiten kompetent begegnen | 29 |



V. Beziehungen unter Kleinstkindern Gemeinschaft bildet

- | | |
|--|----|
| 1. Auch Kleinstkinder sind wichtige Bezugspersonen füreinander | 31 |
| 2. Bewegungsintensiv und fröhlich: typische „Toddler“-Spiele | 32 |
| 3. Gemeinsames Spiel als Motor für Bildung und Entwicklung | 34 |



VI. Die Entwicklung prosozialen Verhaltens Komm, ich helfe dir!

- | | |
|--|----|
| 1. Trösten, helfen, teilen | 36 |
| 2. Soziale und kulturelle Einflüsse auf das Hilfeverhalten | 38 |



VII. Konflikte in der frühen Kindheit Das hab ich nicht gewollt!

- | | |
|---|----|
| 1. Dieser Konflikt war abzusehen? Eben nicht! | 41 |
| 2. Auch Konflikte unterliegen einem Entwicklungsprozess | 42 |
| 3. Konfliktbegleitung bedeutet Konfliktprävention | 44 |
| 4. Praxisrelevante Ideen zum Umgang mit Konflikten | 45 |



VIII. Medientipps

- | | |
|-------------------|----|
| 1. Fachbücher | 48 |
| 2. Bilderbücher | 49 |
| 3. Gut zu wissen | 49 |
| 4. Internetseiten | 50 |

- | | |
|---------------------------------------|----|
| Autorinnen und Autoren dieser Ausgabe | 47 |
| Impressum | 50 |